



Offener Brief

des AkS an die Kolleginnen und Kollegen in den Verlagsleitungen, insbesondere von den Publikumsverlagen!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf unserer vergangenen AkS-Jahrestagung hat sich der Arbeitskreis unabhängiger Sortimente u.a. auch intensiv mit **dem aktuellen Branchenthema – dem Verkauf von elektronischen Büchern** – befasst. Wir freuen uns, dass für unser buchhandelseigenes Portal libreka! inzwischen eine gute Lösung gefunden wurde, auch den stationären Buchhandel mit in die Vertriebskette zu integrieren. So ist für uns ein akzeptables Modell der Honorierung unseres Engagements vor Ort, d.h.

- ➔ persönliche Beratung unserer Kunden im Hinblick auf Handhabung und Erwerb von E-Books
- ➔ Demonstration und Aufklärung in der Buchhandlung
- ➔ Hinführung zu libreka! durch Einbindung in unsere Homepages

geschaffen worden.

In den letzten Wochen zeigt sich nun in unseren Geschäften, dass durchaus viele Kunden Interesse an dem neuen Medium zeigen, sich aber nicht im Internet, sondern bei uns – in ihren Buchhandlungen – Rat und Hilfe erwarten.

Wir fühlen uns für diese neue Aufgabe gerüstet, was aber können wir unseren Kunden bieten?

Die bitteren Tatsachen:

Mit dem heutigen Datum stehen in libreka! genau 11.605 elektronische Bücher zum Verkauf zur Verfügung. Wenn man sich nun etwas näher anschaut, welche Titel dort erworben werden können, ergibt sich folgendes Bild:

Bereich Naturwissenschaften / Informatik / Technik	6.318 Titel
Bereich Sozialwissenschaften	3.504 Titel
Bereich Geisteswissenschaften	1.160 Titel
Bereich Ratgeber	275 Titel!
Bereich Belletristik	185 Titel!
Bereich Reise	3 Titel!
Bereich Div.	160 Titel

Hier zeigt sich nun die eklatante Lücke. Wo befinden sich die aktuellen Bestseller, die Ratgeber, die Reiseführer, die Brotartikel? Die erweiterte Suche nach Piper, Goldmann, Rowohlt, Lübbe, Heyne – nur um ein paar zu nennen: Fehlanzeige! Angesichts dieser Tatsache erinnern wir an die Entscheidung des letzten Branchenparlaments siehe [Pressemitteilung des Börsenvereins vom 4.5.2009](#). („Diese eindeutige Haltung der Mitglieder des Branchenparlaments – in Richtung libreka! – ist ein starkes Signal, Einzelinteressen der Zukunft nicht in den Weg zu stellen.“) Die Praxis widerspricht dieser Aussage (noch?!). Nun sind Taten gefordert!

Liebe Verlage, das unabhängige, inhabergeführte Sortiment stellt sich der Aufgabe, elektronische Bücher zu verkaufen. Wir haben ein brancheneigenes unabhängiges Instrument, das die Voraussetzung bringt, allen Beteiligten ihren Anteil an der Wertschöpfungskette zu garantieren. Wir müssen es nur nutzen. Stellen Sie Ihre E-Books bei libreka! ein und wir alle können sie verkaufen.

Der AkS-Sprecherkreis

Frankfurt am Main, 26 Mai 2009